

Königlich-gemeine - Conseruatorium d. w. A. d. N.

Von gemeinsamer Uebereinstimmung ist es bekannt daß es seit
wenigen Zeit ausgemachte Sache dem zoologischen Cabinet zum Vor-
werk gemacht worden: daß es dem Publicum so wenig zugänglich
sei als es verstanden sey. Es fällt es ihm seinem Vorkriegs jenen
Vorwerk und seine Begründung abwas näher zu beleuchten.

Das zoologische Cabinet war allerdings früherhin, in den Sommer-
monaten, vom 27ten Mai an, bis zum Maximilianstag (also am
12ten September) jeden Samstag Nachmittags von 2 bis 4
dem größeren Publicum geöffnet. Es waren einige junge
Männer zur Aufsicht bestellt, unter jeder, ist nicht nicht aus-
wachen Preise, 20 Kr; zu zahlen, mit ein, wogegen 2 Gulden
anzubringen.

Seit dem Sommer 1827 wurde dieser, nicht nur aus
Nutz und nicht als blühende Angelegenheit um andere Einrichtungen ge-
macht. Das Einverständnis der Universität. Seit dem und
das Eingeständnis der Versammlung der Naturforscher falls
wären bei von neuen Einrichtungen zu erwarten, so

man das damit verbundenen Auf- und Einräumen der Gegen-
stände, den ganzen Sommer im Aufzuge waren. Hier bei hielt
die Sammlung nicht für größere Arbeiten von Nützigen
offen liegen.

Ein königliches General Conservatorium - Komité hat
dem Regim. seiner unermesslichen Vielfachheit die Natur-
geschichte, insofern sie allen Vögeln die Gegenstände
der zoologischen Sammlung namentlich bestimmt sind im
einen Katalog vorzulegen. Es wurde deshalb
im Winter 1827/28 der Sammlung mit dem Tu-
minen der Vögel der Sammlung gemacht;
im Sommer 1828 wurden die Vögel der Sammlung in einzelne
Glasen gebracht und bestimmt, dass die eckig ge-
wandten Vögel der Sammlung geordnet, bestimmt
und vorzulegen; im Winter 1828/29, so wie im
Frühling 1829 wurden zuerst die Skelette, dann die Fisch-
der Sammlung geordnet und bestimmt so wie der Sammlung
mit dem Katalog der Vögel gemacht, der im vor-
gegangenen Winter beendet ist. Im jetzt bevorstehenden
Sommer sollen auch die Insekten und Reptilien
bestimmt und vorzulegen werden.

Bei diesen Arbeiten, welche noch immer vielen Raum
nötig sind, hat sich schon sehr viel überhoben
Forderungen an die zoologische Sammlung dem Institut

bedürftigsten Personal mangel (außer der Unterzeichn-
ten) in einem besondern Traktat (s. oben) men-
tet und ist es mir jetzt für diesen ganzen Satzung unmöglich
oder sehr sehr ungesund die Sammlung für eine große Menge
von Religionen zu erklären. Die Gegenstände waren
bei der Arbeit sehr geringfügig und jeder Gehalt des An-
strebens und Fortschritts unterworfen.

Vorgeschrieben werden die Academie durch die Mitglieder so
daß der Aufsicht und Geld jeder Mitgliedschaft und
zwei zu jeder Stunde des Tages das Cabinet mit
Verlangungen versehen und Stunden lang die, welche die
Angehörigen, in der Sammlung freigegeben, nicht gel
den Unterzügen, in der Sammlung, jedem
Stunde nach fünf & bis 11 der Stunden
die Fälle geordnet, in der Sammlung nicht geordnet
werden und ~~ihnen~~ fallen die ersten der nicht ange
gehörigen Unterzügen Angehörigen Gegenstände geordnet.
Freilich könnte die Sammlung nicht, wie die Gesellschaft
Ökonomie zu sein und nicht, zu einem eigenen
Gefühl hingewiesen werden, wodurch die bald noch nicht
größere Sympathie gelitten haben würde, als ich es erwarten
in dieser der Taten die Ökonomie nicht gelitten
Verlangungen zugeordnet werden ist.

Der Unterzeichnete trägt sehr sehr die unterthänigste Bitte
hinzu, daß es ihm sehr sehr diesen Seiten gütig
erlaubt. Ihm möge das würdevolle Ordnen der zoologi-
schen Sammlung zu unterbreiten. Sobald wir mit der
dringendsten wünschenden Vorarbeiten des Anordnungs und
Bestimmung vollkommen sein werden, will er gerne die
alten, gewöhnlichen Einrichtungs sachen wieder unter-
nehmen, welche schließlich ihre Anforderungen sehr
vielfach nur aus der zoologischen Sammlung, nicht
aus der zoologischen Cabinet und aus der mineralogi-
sche Sammlung mangel.

Demselben sehr sehr sehr unterthänig

Der Vorstand der zoologischen
Sammlung

München am 22ten
Juli 1830.

Sigebert.